

LEHRER exklusiv

November 2016



You say goodbye and I say hello ...

Martina Bugnits folgt auf Johanna Schwarz im ZA Burgenland S.15

aktuell gefordert

Fairness und Transparenz bei der Verteilung der Ressourcen ist die Grundlage der Autonomie in der Schule. **Mehr S.9**

klar gesagt

Im Zentrum der Bildungsreform steht die Autonomie. Diese ist jedoch mehr als nur die Personalauswahl. **Mehr S.6**

top informiert

Beim Gewerkschaftskongress der GÖD wurden die Vorsitzenden und der Vorstand neu gewählt. **Mehr S.4**

Thomas Bulant ist neuer Vorsitzender des SLÖ

Im Rahmen der Bundeshauptversammlung des Sozialdemokratischen LehrerInnenvereins Österreichs (SLÖ) wurde Thomas Bulant zum Bundesvorsitzenden gewählt. In seiner Antrittsrede strich er hervor, dass allein Investitionen in die Bildung die Leistungsfähigkeit und die sozialen Standards unseres Staates stärken können: „Wer für morgen Spitalsbetten, Vollbeschäftigung und einen sozialen Wohnbau sichern will, muss heute in die Bil-

dung unserer Kinder mehr investieren.“

Die Forderung nach sozial indizierten Ressourcen richtet der SLÖ gemeinsam mit der FSG in „Briefen für die Zukunft“ an Finanzminister und Finanzlandesräte: „In den Verhandlungen zum Finanzausgleich wird über das Anrecht jedes Kindes nach individueller Förderung entschieden. Jedes Kind trägt die Zukunft unseres Landes in sich. Mit bedarfs-

gerechten Ressourcen ist unseren LehrerInnen die Chance zu geben, erfolgreiche BrückenbauerInnen in die Zukunft zu sein!“

Von den Delegierten forderte Bulant Widerspruchsgeist und politische Kreativität ein, damit der SLÖ als verlässlicher Partner aller pädagogisch Tätigen, wertschätzend und ausgewogen im Wechselspiel von Vision und Praxisbezug, seinen Beitrag für die Weiterentwicklung des österreichischen Schulsystems leisten kann. Beispielhaft thematisierte der neue Vorsitzende die Bildungsstandards und ihre Auswirkungen auf die Beziehungsarbeit der LehrerInnen im Schulalltag: „Bildung ist mehr als eine messbare Größe im Dienste der Ökonomie. Es ist der Mensch, der zählt. Das ist unser Stern.“

MMag. Dr. Thomas Bulant (geb. am 29. 9. 1965 in Wien) ist Hauptschullehrer in einer Offenen Mittelschule in Favoriten. Seit 2009 führt er die FSG PflichtschullehrerInnen als Bundesvorsitzender.



IMPRESSUM:

Herausgeber: FSG-SLÖ Burgenland
Für den Inhalt verantwortlich: Johann Farkas
Layout: Roman Felder
Kontakt: johann.farkas@gmx.at
Druck: ÖKO-Druck GmbH, 7344 Stoob-Süd 32



Recht auf kindgerechte Schule

SLÖ fordert Ganztageschulen an die Bedürfnisse der Kinder und Möglichkeiten der Eltern anzupassen!

Bezugnehmend auf die AK-Studie zu den Schulnebenkosten hat SLÖ-Vorsitzender Thomas Bulant heute die Einführung der Gratis-Ganztageschule und ein Überdenken des Ganztageschulkonzeptes gefordert: „Eine Ganztageschule ist keine Halbtageschule plus Betreuung, weil eine Schule betreut nicht, sondern sie unterrichtet, erzieht und beaufsichtigt aufgrund eines pädagogischen Konzeptes. Die Ganztageschule, unterstützt von FreizeitpädagogInnen, kann mit ihrem Mix von Unterrichts-, Freizeit- und Übungsphasen auf die Konzentrationsfähigkeit und den Biorhythmus von Kindern Rücksicht nehmen.“

Um eine kindgerechte Ganztageschule verwirklichen zu können, sind laut Bulant keine schulorganisatorischen Politdebatten oder dienstrechtlichen Eingriffe notwendig. Seiner Meinung nach braucht es ein Überdenken der Stundentafeln, kindgerechte Lernorte und finanzielle Unterstützung durch alle Gebietskörperschaften, um die Ganztageschule als Leuchtturmprojekt gratis oder zumindest mit sozial gestaffelten Beiträgen den Eltern anbieten zu können. „Für LehrerInnen stehen Kinder im Zentrum“, hält Bulant abschließend fest. „Über Erwachsene, die bei einer Schulung spätestens ab der 60. Minute unruhig werden, aber bei Kindern 5 mal 50 Minuten vollste Konzentration jeden Vormittag als Selbstverständlichkeit und effiziente Form von Lernen sehen, kann ich mich hingegen nur wundern.“

Administrative Entlastungen

Wer die Schule von der Bürokratie nicht entlastet, fährt die Bildungsreform in den Graben

„LehrerInnen und SchulleiterInnen sind seit Jahren einem Wertekonflikt ausgesetzt. Sie haben ihren Beruf gewählt, um für Kinder pädagogische Verantwortung zu tragen beziehungsweise die Schule weiterzuentwickeln“, zeigt Thomas Bulant, Bundesvorsitzender des SLÖ, auf. „Besonders in den Pflichtschulen geraten sie immer mehr in die Sackgasse. Pädagogische Innovationen werden durch administrative Aufgaben für Bund, Länder und Gemeinden konkurrenziert. Ohne administrativen Support sind sie zur Schreibkraft, zum Buchhalter, zur Telefonistin, zur Datenpflegerin, zur Softwareentwicklerin geworden.“ Fast 80 Prozent ihrer Arbeitszeit müssen SchulleiterInnen mit bürokratischen Aufgaben verbringen. Ihnen bleibt für den pädagogischen Support der Kinder, der LehrerInnen und Eltern kaum Zeit.

Laut Bulant ist daher gerade an Standorten, wo die pädagogischen Herausforderungen größer werden, die Schulqualität gefährdet. Bulant fordert von der Politik: „Wenn die Bildungsreform den Spielraum für SchulleiterInnen erhöhen möchte, ermöglicht ihnen wieder pädagogische LeiterInnen zu sein und lagert die überbordende Bürokratie auf andere Kräfte aus! Autonomie am Standort muss heißen, sich für die Pädagogik anstelle der Schulverwaltung entscheiden zu können!“



**Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!**

Mehr Schulautonomie hört sich zunächst gut an, jedoch ohne eine “bedarfsgerechte Ressourcenzuteilung” wird es kaum pädagogische Freiheiten geben. Laut der jetzt vorgestellten Bildungsreform wird es jedoch keine zusätzlichen Mittel geben. Dies ist besonders für Brennpunktschulen ein großes Problem. Die Schulautonomie ist meiner Meinung nach nur mit mehr Demokratie, Transparenz und ausreichenden Ressourcen zu befürworten.

Positiv sehe ich allerdings, dass den Schulen eine größere Autonomie zugesprochen werden soll. Was die personelle Autonomie betrifft, scheint Frau Hammerschmid unsere Kritik an den Anfangsplänen ernst genommen zu haben. Wie nun in der Bildungsreform vorgesehen, liegt die letzte Verantwortung bei der Personaleinstellung bei den Landesschulbehörden.

Die Eckpunkte des Autonomiepakets sehen vor, dass die Schulen künftig selbst über Klassen- und Gruppengrößen sowie die Dauer der Unterrichtseinheiten entscheiden. Zentrale Verwaltungseinheiten sollen “Schulcluster” werden, zu denen sich bis zu acht Schulen zusammenschließen können. Wir befürworten eine klare Aufgabentrennung zwischen der administrativen und pädagogischen Schulleitung.

Johann Farkas
Landesvorsitzender



FSG/GÖD mit neuem Vorsitzenden und mehr Frauen

Hannes Gruber ist der neue Vorsitzende der FSG/GÖD. Er erhielt am 10. Oktober 2016 bei der 17. FSG/GÖD-Konferenz 99 Prozent der Stimmen. Seine StellvertreterInnen sind Korinna Schumann und Stefan Seebauer. Zentralsekretär bleibt Erich Rudolph.

Der neue Vorsitzende der FSG/GÖD geht mit einem neuen Team in die kommenden fünf Jahre. Dabei ist im obersten Gremium mit vier Frauen dem hohen Frauenanteil im öffentlichen Dienst entsprochen. Gruber: „Der Öffentliche Dienst ist mit 41,7 Prozent ein wesentlicher Arbeitgeber für Frauen. Alle Maßnahmen der letzten Jahre zur Gleichstellung zeigen Wirkung.“ Erstmals statutarisch verankert ist eine eigene Jugendorganisation. Gruber: „Im Öffentlichen Dienst finden auch immer mehr junge Menschen einen attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplatz. Ihre Bedürfnisse und Interessen sind uns ein Anliegen.“

Hohe Auszeichnungen für Holzer und Korecky

Der scheidende Vorsitzende der FSG/GÖD, Richard Holzer, blickte bei der 17. FSG/GÖG Bundeskonferenz im Austria Center Vienna „statt eines Berichtes des Vorstandes“ auf 35 Jahre als Mitglied im GÖD-Vorstand und 23 Jahre als Fraktionsvorsitzender zurück. Von ÖGB-Präsident Erich Foglar erhielt Richard Holzer die höchste Auszeichnung des ÖGB verliehen, die Johann-Böhm-Plakette. Sein ebenfalls scheidender Stellvertreter Peter Korecky erhielt die ÖGB-Verdienstmedaille in Gold.

Schnedl ist neuer Vorsitzender der GÖD

Dr. Norbert Schnedl wurde mit überwältigender Mehrheit von 96,6 Prozent zum Vorsitzenden

der GÖD gewählt. Zu den Vorsitzenden-Stellvertreter/innen der GÖD wurden Dr. Hans Freiler, Hannes Gruber, Monika Gabriel, Mag. Romana Deckenbacher, BEd und Stefan Seebauer, MA ebenfalls mit überwältigender Mehrheit gewählt.

In den Vorstand der GÖD wurden Otto Aiglsperger, Daniela Eysn, Franz Gruber, Mag. Ursula Hafner, Ing. Heinrich Himmer, Markus Larndorfer, Stephan Maresch, Peter Maschat, Hermine Müller, Fritz Neugebauer, Mag. Dr. Eckehard Quin, Korinna Schuhmann, Mag. Reinhart Sellner, Hannes Taborisky, Wilhelm Waldner, Patricia Zangerl und Gerhard Zauner mit sehr großer Mehrheit gewählt.

Dieses Wahlergebnis zeigt, dass die Delegierten zum GÖD-Bundeskongress, quer über alle Fraktionen hinweg, ein starkes Zeichen der Geschlossenheit gesetzt haben.



Landesvorsitzender Heinz Kulovits mit den BurgenländerInnen im Bundesvorstand: FSG Vorsitzender Hannes Gruber und Daniela Eysn.



ÖGB-Präsident Erich Foglar überreicht Richard Holzer und Peter Korecky hohe Auszeichnungen für ihr jahrzehntelanges äußerst aktives und emotionales Engagement.

**Für
ein gutes
Leben!**



Damit es
später nicht heißt:
**„Mein Geld ist
schon weg,
aber ich bin
noch da.“**

Die klassische Rentenversicherung

- > Wer benötigt ein lebenslanges Zusatzeinkommen?
- > Wir wandeln Ihr Kapital in eine lebenslange Rente um.
- > Mit einer Rentenversicherung wird ein langes Leben nicht zum finanziellen Risiko.
- > **ÖBV Eisenstadt: Tel. 02682/648 87 | nsb@oebv.com**



von Thomas Bulant
FSG-SLÖ Bundesvorsitzender

FSG begrüßt Anleihe des Autonomiepakets bei ihrem Clustermodell SLÖ: Autonomie benötigt Chancenindex und Deregulierung des Schulrechts

„Clustermanagement einerseits, pädagogische Standortleitungen andererseits, ein erster Schritt in die richtige Richtung“, lobt Thomas Bulant, Vorsitzender des SLÖ und der FSG PflichtschullehrerInnen das Autonomiepaket der Regierung. „Mit der organisatorischen und pädagogischen Autonomie in einem Clusterverband entspricht der Ministerratsvortrag einem Modell, das FSG und SLÖ in den Jahren 2007 und 2008 durch Praktiker in ganz Österreich diskutiert und entwickelt haben. Die gesetzlichen Details werden schlussendlich über die

Qualität des vorgelegten Pakets entscheiden.“

Die Öffentlichkeit sieht in der Lehrerbewerbung durch Direktoren und Abstellen der Schulglocke die Highlights des Pakets. Wir setzen viel mehr auf eine Entwicklung, die eine klare Aufgabenverteilung zwischen Administration und Pädagogik erzielt.

Bulant fordert: „Schulen benötigen Förderressourcen für Begabte und Schwache sowie pädagogische Freiheiten, um, statt

leere Kilometer standortfremder Konzepte zurückzulegen, die gesetzten Qualitätsziele erreichen zu können. Wer den autonomen Clustern den Chancenindex, also eine bedarfsgerechte Ressourcenzuteilung, und die Deregulierung des Schulrechts verweigert, schwächt die Planungsautonomie der Cluster bereits am Start.“ Wie aus dem Bildungsressort zu vernehmen war, sei dieses Problem auch Bildungsministerin Sonja Hammerschmid bewusst. Allein den Finanzminister und seine Partei gelte es noch davon zu überzeugen.



**energie
BURGENLAND**

**Ich bin
Energie-Gewinner.**

Weil mein Energieplan noch
vor dem Hausplan steht.

In allen
Energiefragen
an Ihrer Seite.

Philipp W.
Energie-Gewinner.

Energie Burgenland begleitet Sie als kompetenter Energiepartner durchs ganze Energieleben. Immer engagiert, um Ihnen die beste Lösung zu bieten. Ob Sie sauberen Ökostrom beziehen oder selbst Sonnenstrom erzeugen, Energie Burgenland bietet Ihnen mehr Komfort im Paket – von der Planung über die Finanzierung und Errichtung bis hin zur Sorglosgarantie. Überzeugen Sie sich selbst unter: www.energieburgenland.at



SwissLife
Select

Garantie und Renditechancen – Durchdachte Lösungen für jeden

Ob Sie für größere Anschaffungen, für die Aus- und Weiterbildung Ihrer Kinder oder für die eigene Altersvorsorge sparen: Um Ihre Ziele zu erreichen, ist eine sorgfältige Planung wichtig – auch deshalb, weil die heutige Zeit besondere Herausforderungen an uns stellt.

Sie erreichen Ihre langfristigen Ziele und Wünsche einfach und sicher mit der in der Schweiz entwickelten Vorsorge Swiss Life Plus:

Swiss Life SafePlus

Chancenreich Sparen mit Garantie

Auch Sie können in die moderne Sparversicherung Swiss Life SafePlus investieren und dadurch von einer besonders attraktiven Renditechance ohne Verlustrisiko profitieren. Bei einem positiven Aktienmarkt gewinnen Sie durch die Partizipation am Schweizer Aktienindex SMI und in turbulenten Börsezeiten dadurch, dass erzielte Gewinne nicht mehr verloren gehen.

Swiss Life InvestPlus

Sparen und Anlegen mit attraktiven Perspektiven

Profitieren auch Sie von der intelligenten und flexiblen Versicherungslösung Swiss Life InvestPlus mit einem einzigartigen Anlagekonzept und aktivem Fondsmanagement.

Swiss Life GenerationPlus

Rentierlich Anlegen mit monatlichen Auszahlungen

Bei Swiss Life GenerationPlus freuen Sie sich über monatliche Auszahlungen und können Ihr Vermögen professionell und steuergünstig veranlagen.

Auf ein individuelles Beratungsgespräch freut sich Ihr Ansprechpartner:



Rupert Pichler

Gewerblicher Vermögensberater
Versicherungsmakler
Mobil +43 676 431 66 64
rupert.pichler@swisslife-select.at

Swiss Life Select-Beratungszentrum Burgenland

GZO-Industriegebiet 1/8. Stk.
7011 Siegendorf
Telefon +43 2687 20 900
www.swisslife-select.at/burgenland

Exklusive
Sonderkonditionen für
Burgenländische
Pflichtschullehrer/innen:
Profitieren auch Sie von einem
individuellen Kundenrabatt ab
€ 900,-* und freuen Sie sich
zusätzlich über ein tolles Geschenk
– ein original Schweizer
Taschenmesser von Victorinox
in Swiss Life-Optik.

Swiss Life – die richtige Wahl

Führender Spezialist für Vorsorgelösungen

Bereits seit mehr als 150 Jahren ist die 1857 als „Schweizerische Rentenanstalt“ gegründete Swiss Life im Lebensversicherungsgeschäft tätig. Heute ist Swiss Life ein internationaler Anbieter von Vorsorgelösungen und Lebensversicherungen. In der Schweiz gehört Swiss Life zu den Marktführern und auch in Europa ist Swiss Life ein bevorzugter Anbieter.

2 Millionen Kunden vertrauen Swiss Life

Über eine Million Kunden in der Schweiz und ebenso viele im übrigen Europa vertrauen Swiss Life ihre Vorsorge an.

Swiss Life, die richtige Partnerin – auch für österreichische Kunden

Swiss Life ist stolz auf ihre Herkunft – sie steht für Sicherheit, Beständigkeit und Zuverlässigkeit, kombiniert mit höchster Qualität. Die Mission von Swiss Life unterstreicht diese Werte: „Wir unterstützen unsere Kunden, damit sie mit Zuversicht in die Zukunft blicken können.“ Ein Versprechen, das auch den Bedürfnissen von Kunden aus Österreich bei ihren Vorsorgelösungen vollständig entspricht.

*Beispielberechnung Swiss Life InvestPlus, Prämienzahlungsdauer 25 Jahre, monatliche Prämie EUR 100,-
Inhaltliche Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten.



BRIEF für die ZUKUNFT

**Sehr geehrter Herr Finanzminister,
sehr geehrter Herr Landesrat für Finanzen!**

Es liegt in Ihrer Hand, Sonntagsreden wahr werden zu lassen:

Investitionen in die Bildung stärken die Leistungsfähigkeit und die sozialen Standards unseres Staates. Wer für morgen Spitalsbetten, Vollbeschäftigung und einen sozialen Wohnbau sichern will, muss heute in die Bildung unserer Kinder mehr investieren.

Setzen Sie sich jetzt persönlich dafür ein, dass der neue Finanzausgleich die zusätzlichen Mittel für eine bedarfsgerechte Ressourcenvergabe zur Verfügung stellt! Die Herausforderungen der Gegenwart verlangen diese Maßnahme.

Jedes Kind hat ein Anrecht auf seine individuelle Förderung, denn jedes Kind trägt die Zukunft unseres Landes in sich. Geben Sie unseren Lehrer/innen die Chance erfolgreiche Brückenbauer/innen in die Zukunft zu sein!

Wir alle brauchen daher Ihre bewusste politische Entscheidung, die Budgetmittel für die Schulen zu erhöhen. Schaffen Sie sozial indizierte und bedarfsgerechte Ressourcen!

Gemeinsam für die Zukunft unserer Jugend

**OSR Johann Farkas
Vorsitzender der FSG Burgenland
Vorsitzender des SLÖ Burgenland**

**MMag. Dr. Thomas Bulant
Bundesvorsitzender der FSG
Bundesvorsitzender des SLÖ**



Fairness und Transparenz bei der Verteilung der Ressourcen

Sonja Hammerschmid wird die Mittel aus dem Integrationstopf II nutzen, um den Brennpunktschulen Schulsozialarbeiter, interkulturelle Teams und vermehrt Sprachförderkurse sowie Sprachstartgruppen zur Verfügung stellen zu können“, lobt Thomas Bulant, Vorsitzender des Sozialdemokratischen LehrerInnenvereins Österreichs. „Erstmals werden somit Ressourcen bedarfsgerecht und gezielt an jene Schulen verteilt, an denen LehrerInnen große heterogene Herausforderungen zu bewältigen haben.“ Bulants Blick in die Zukunft: „Da mit dieser ersten gezielten Investition nicht der gesamte Supportbedarf an den Schulen zu stillen sein wird, erwarten sich SLÖ und FSG von den Finanzausgleichsverhandlungen

die lange geforderte indexbasierte Ressourcenzuteilung.

Die langjährige Forderung der Personalvertretung der PflichtschullehrerInnen und der Gewerkschaft nach Autonomie und Transparenz in den burgenländischen Pflichtschulen wurde mit Beginn des neuen Schuljahres in der Praxis umgesetzt. Noch vor Schulbeginn konnten vom Landesschulrat für Burgenland wichtige, konkrete Schritte gesetzt werden.

Unter dem Aspekt der Fairness für Schüler/innen und Lehrer/innen erfolgten nachvollziehbare, transparente und klare Stundenzuteilungen an die einzelnen Schulen. Das bedeutet gleiche Bildungschancen für

Schüler/innen im ganzen Land, unabhängig davon welche Schule im welchem Landesteil besucht wird. Der Amtsführende Präsident des Landesschulrat für Burgenland, Mag. Heinz Josef Zitz, meint dazu: „Ziel ist es, dass landesweit jedes Kind die gleichen Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung erhält.“

Johann Farkas, Landesvorsitzender der burgenländischen Pflichtschullehrer/innen, betont ausdrücklich, dass dies erst der Anfang des Weges sei. Der Beginn eines Prozesses, der Autonomie in den Schulen spürbar lebbar macht und der eine Planung an den Schulen ermöglicht, die für alle nachvollziehbar ist.

**DER NEUE
OPEL MOKKA X**

- » 30% hellere Sicht dank intelligenter LED-Scheinwerfer*
- » Frontkollisionswarner
- » Beste Vernetzung mit Apple CarPlay™ und Android Auto™
- » **OPEL OnStar** mit automatischer Unfallhilfe™



Jetzt schon ab
€ 19.590,-

Mit den Innovationen der Oberklasse.

Die genannten Features sind teilweise optional bzw. in höheren Ausstattungen verfügbar. Apple CarPlay ist eine registrierte Marke der Apple Inc., Android ist eine registrierte Marke der Google Inc., LED-Technologie leuchtet 30% heller als Halogen. *Der Service von OnStar erfordert einen Vertrag mit OnStar Europe Ltd. und ist nach einer Testphase kostenpflichtig. Verbrauch gesamt in l/100 km: 3,9-6,7; CO₂-Emission in g/km: 103-155. Abb. zeigt Sonderausstattung.

opel.at

Opel Horvath

7000 Eisenstadt,
Mattersburger Str. 15

7350 Oberpullendorf,
Stoob Süd

7163 Andau,
Ödenburger Str. 72

office@opel-horvath.at
www.opel-horvath.at

Weniger Angst vor d

Wer dem Digitalen eine Nebenrolle zuweist, geht eine riskante Wette auf die Zukunft ein. Denn digitale Bildung wird aus der Schule von morgen nicht mehr wegzudenken sein – und sollte es auch nicht.

Es ist etwa drei Jahre her, da überlegten Eltern, ob Tochter oder Sohn schon mit dreizehn Jahren ein Smartphone besitzen dürfen. Inzwischen haben die meisten Viertklassler ein internetfähiges Handy – die Verbreitung der handlichen Computer mit (selten genutzter) Telefonfunktion verläuft rasant. Die Prognose ist nicht sonderlich gewagt, dass in nicht zu ferner Zukunft schon Kindergartenkinder regelmäßig das Smartphone nutzen werden. Kinder und Jugendliche leben immer stärker in der digitalen Welt. Das ist so, ob es den Erwachsenen gefällt oder nicht, und wird sich aller Voraussicht nach auch nicht mehr zurückdrehen lassen. Die Älteren nutzen die digitalen Medien zwar auch zunehmend, doch ist ihnen suspekt, wenn die junge Generation ständig online ist und ihre analogen und digitalen Welten immer stärker verschmelzen.

Wer über dreißig ist, betont in der Regel die Nachteile dieses Verhaltens: Von der Suchtgefahr über einen ungenügenden Datenschutz bis hin zur Förderung von Narzissmus und Optimierungswahn. Das

Analoge gilt grundsätzlich als hochwertiger – das Lesen eines Buches, selbst wenn es ein anspruchsloser Schmöker ist, ist in Ordnung („Hauptsache, das Kind liest“). Aber das Lernen anhand von Videos im Internet wird kritisch beäugt.

Mehr Chancen als Risiken

Die Erwachsenen haben das Bedürfnis, die Kinder vor der digitalen Welt ein Stück weit zu beschützen. Und wo ließe sich das besser verwirklichen als an einem Ort, an dem sie die Regeln setzen und wo die Kinder viel Zeit verbringen – in der Schule. Ein wenig digital findet man auch dort in Ordnung wie Referate mit Power-Point-Präsentationen und die gelegentliche Recherche im Internet. Aber ein konsequentes Lernen in der digitalen Welt erscheint vielen gefährlich. Das schade der Konzentrations-, Merk-, Lese- und Schreibfähigkeit, befürchten sie.

Diese Bedenken stehen in einem gewissen Kontrast zu den Aussagen von Medienpädagogen, die in der Nutzung digitaler Medien im Unterricht deutlich mehr Chancen als Risiken sehen – vorausgesetzt, es gibt ein ausgefeiltes pädagogisches Konzept. Mit ihrer Hilfe könne besser auf den einzelnen Schüler eingegangen und die Lernmotivation erhöht wer-

den, betonen sie zum Beispiel. Auch geht es nicht um die Abschaffung zwischenmenschlicher Interaktion, denn ohne Kommunikation funktioniert Bildung nicht. Auf eine größere Zustimmung stoßen die Fachleute, wenn sie fordern, den Schülern müsste mehr Medienkompetenz vermittelt werden. Das wünschen sich auch viele Eltern – sie selbst können dies ihren Kindern nicht beibringen. In Österreich hat die staatliche Bildungsbürokratie einen großen Einfluss auf die Schulen. Rund 90 Prozent der Schulen sind staatlich, auch ein Großteil der privaten Schulen muss staatliche Vorgaben beachten. Veränderungen im großen Stil gehen in einem solchen System oft nur langsam voran. Oder sie werden überhastet ins Werk gesetzt und können bei Misslingen kaum zurückgedreht werden.

Lehrer fühlen sich unsicher

Nun drängen aber die digitalen Medien nicht nur mit großer Macht in die Welt der Kinder und Jugendlichen, sondern auch in viele andere Bereiche; sie verändern, wie wir leben, arbeiten, wirtschaften, und das gewaltig. Nicht wenige Fachleute sehen hier erst den Anfang einer umwälzenden Entwicklung. Schon ein kurzer Blick auf die Pläne der Internetunternehmen im amerika-

er digitalen Schulwelt

nischen Silicon Valley genügt, um dies für gut möglich zu halten. Vor diesem Hintergrund geht ein Schulsystem, das in der Breite dem Digitalen eine Nebenrolle zuweist, eine riskante Wette auf die Zukunft der jungen Generation ein; denn Schule soll auf das Erwachsenenleben vorbereiten.

Freilich wird auch hierzulande schon länger über mehr digitale Bildung in der Schule diskutiert, durchaus mit dem Gefühl, es müsse mehr getan werden. Das sagen auch Lehrer in Umfragen. Gleichzeitig offenbaren sie, sich in diesem Bereich sehr unsicher zu füh-

len und fordern mehr Weiterbildungsangebote. Fachleute weisen zudem darauf hin, das Thema sei in der Lehrerbildung an den Hochschulen noch nicht wirklich angekommen.



Veränderungen gehen schneller voran, wenn ihr Nutzen

erkennbar wird. Doch dazu müssten mehr Schulen umfassende Erfahrungen mit digitalen Medien machen dürfen. Wünschenswert wäre deshalb weniger staatliches Von-oben-Herab, sondern eine stärkere Ermutigung und Unterstützung, wenn Schulen den digitalen Weg probieren wollen. Der Staat sollte den Schulen mehr Freiheit einräumen – und so einen Wettbewerb der Ideen ermöglichen. Und er muss dringend dafür sorgen, dass die digitale Bildung zum verpflichtenden Bestandteil der Lehreraus- und -fortbildung wird, denn wie immer kommt es auch hier auf den Lehrer an.

10 Irrtümer zum Einsatz digitaler Medien in der Schule!

Vortrag von Christian Spannagel im Rahmen der Veranstaltung „Lernen zwischen Fibel und Youtube“ in der Berliner Stiftungswoche 2014

Irrtum 1: SchülerInnen können schon alles.

Auch die Muttersprache muss man jahrelang lernen.

Irrtum 2: Die Schule ist nicht zuständig.

Zu lernen wie Netzwerke funktionieren und Daten gesichert werden ist nur in der Schule möglich.

Irrtum 3: Die Schule muss überwiegend vor Gefahren warnen. Cybermobbing und Datenklau ist

nicht alles. In den Unterricht einbauen – Interaktion, Vernetzung, Urheberrechte.

Irrtum 4: Computer lösen LehrerInnen ab.

Soziale Kontakte sind nicht möglich!

Irrtum 5: Digitale Medien erleichtern das Lernen.

Lernen bleibt gleich schwer – z.B. Taschenrechner – Lernen wird nicht leichter, sondern anders.

Irrtum 6: Digitale Medien lösen analoge Medien ab.

Nein, digitale Medien kommen dazu – größere Auswahl der Möglichkeiten.

Irrtum 7: Ich muss mich damit noch nicht auseinandersetzen.

Schüler kommunizieren digital – Lehrer muss das akzeptieren.

Irrtum 8: Mit der nächsten Generation ändert sich alles.

Diese müsse erst lernen, wie sie im Unterricht eingesetzt werden.

Irrtum 9: Zeit, die ich heute in digitale Medien stecke, spare ich später.

Entwicklung ist zu rasant. Immer mehr Aufwand, immer mehr Zeit.

Irrtum 10: Ich kann das nicht.

Nicht - kann ich das, sondern will ich das? Mut zu Fehlern! Selbst Lernender!



Zu Schulbeginn wurden traditionellerweise alle beschenkt!

Der FSG-SLÖ Lehrerkalender sowie der Klassenkalender wurde auch heuer wieder zu Schulbeginn an alle LehrerInnen des Landes verteilt. Mit diesen beiden Unikaten halten die Kolleginnen und Kollegen von uns kreierte Originale in den Händen. Diese umfassen das Schuljahr 16/17 und beinhalten alle wichtigen Fragen und Antworten sowie alle

Ereignisse während des gesamten Schuljahres.

Die neu angestellten Lehrerinnen und Lehrer wurden mit einem SLÖ-Junglehrerstick ausgestattet. Unsere Junglehrer-VertreterInnen haben den Stick mit Inhalten gefüllt und natürlich wie alle Jahre an alle Neugestellten persönlich überreicht.

Der in Kollegenkreisen sehr be-

gehrte Jahresplaner wurde von der Österreichischen Beamtenversicherung kurz ÖBV jedem/r Kollegen/in kostenlos zur Verfügung gestellt.

Selbstverständlich wurden alle PflichtschulinspektorInnen und die amtsführende Behörde mit allen Unterlagen versorgt. Im Bild der amtsführende Präsident Heinz Zitz bei der Übergabe.

Ihre Experten für Versicherung,
Vorsorge und Vermögen.

Allianz Burgenland

www.allianz.at

Hoffentlich Allianz.

Allianz 

bücher papier geschenke

knotzer

Liebe Schulleiterinnen!
Liebe Schulleiter!
Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!

A-7210 Mattersburg, Gustav Degen Gasse 4
Tel.: 02626/62625, Fax: 62625-6
A-7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 62
Tel. und Fax: 02167/8581
A-7132 Frauenkirchen, Hauptstraße 2
Tel. und Fax: 02172/2204

“Erfolg ist nur dann ein Erfolg, wenn alle daran Beteiligten zufrieden sind“, war immer schon eine Vorgabe an uns selbst. Als Partner von Bildungseinrichtungen haben wir auch eine Verpflichtung dazu. Seit 35 Jahren leben wir unsere Schulpartnerschaften mit dieser Philosophie.

PARTNER: Licht ins Dunkel

LICHT INS DUNKEL

Wir freuen uns, dass wir mit unseren ÖKO Plus Heften Kooperationspartner von Licht ins Dunkel sein dürfen. Mit jedem Heftpaket das wir in Österreich verkaufen, unterstützen wir diese Aktion. Denn Licht ins Dunkel hilft Jährlich mehr als 12.000 Kindern in Österreich. Mit unserer Unterstützung werden es noch mehr sein. Wir stehen dahinter.



Von links: Rudolf Knotzer, Licht ins Dunkel Geschäftsführerin Eva Radinger, Philip Knotzer

PARTNER: Buchklub der Jugend



Stehend von links: Thomas Kliemstein, Rudolf Knotzer
Sitzend von links: Präsidentin Christa Prets,
Geschäftsführer Mag. Gerhard Falschlehner

Die Besonderheit unserer ÖKO Plus Hefte und TimmyLernheftesind–nebender **Bestpreisgarantie gegenüber Diskontern** – die von Spezialisten des Buchklub der Jugend entworfenen Texte und Bildrätsel, die pädagogisch fachgerecht gestaltet sind. Mit dem Aufdruck “Vom Buchklub der Jugend empfohlen”.

www.knotzer.com – office@knotzer.com

neues team



Feierliche Überreichung der Ernennungsdekrete an die neuen Pflichtschulinspektoren (von links): PSI Werner Zwickl, LSI HR Erwin Deutsch, LSR-Direktorin OReg.Rätin Mag.^a Sandra Steiner, PSI Mag.^a Michaela Seidl, LH Hans Niessl, PSI OSR Alfred Lehner, PSI Franz Jeschko und der amtsführende LSR-Präsident Mag. Heinz Josef Zitz.

iphotostarkl.com

Der etwas andere Schulfotograf



Martina Bugnits neu im Team des Zentralausschusses

Mit Johanna Schwarz beendet eine langjährige und sehr engagierte Mitarbeiterin und Spitzenfunktionärin ihre Karriere in der Dienstnehmervertretung:

1999 - 2014 DA/GBA-Mitglied
2002-2013 Vorsitz Mattersburg
2004-2016 ZA und GÖD Mitglied in der Landesleitung
2002-2010 SLÖ Landessekretärin

Die Direktorin der NMS Mattersburg hat sich auch in ihrem Beruf einen äußerst guten Ruf erarbeitet und die größte Schule des Landes zu einer Vorzeigeschule entwickelt.

Viele innovative Ideen, die Umsetzung der neuen Lernkulturen und zahlreiche Projekte brachten viele Auszeichnungen und lockten Bildungsexperten immer wieder nach Mattersburg.

Zur ihrer Nachfolgerin wurde die Güssinger ASO-Direktorin Martina Bugnits gewählt. Die ausgebildete NMS und ASO Lehrerin ist vor allem dank ihrer sozialen Kompetenz bei der Kollegenschaft sehr beliebt. Als DA-Vorsitzende des Bezirkes Güssing wurde sie bei der PV-Wahl 2014 mit überwältigender Mehrheit bestätigt.

SLÖ Oberwart setzt weiter auf Jugend und Erfahrung

Nach dem Rücktritt des langjährigen SLÖ Bezirksvorsitzenden Wolfgang Prenner wurden bei der Generalversammlung die Weichen neu gestellt. DA-Vorsitzender Hans-Peter Wolf wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Ihm steht ein Team aus erfahrenen und jungen, engagierten KollegInnen zur Seite.

Vorsitzender: Hans-Peter Wolf. - **StellvertreterInnen:** Corina Hagenauer, Ronald Koch, Gerd Portschy. - **Schriftführerin:** Sabrina Ladovitsch. - **Stellvertreterin:** Manuela Imre. - **Kassierin:** Isabel Wappel. - **Stellvertreterin:** Lisa Rath. - **Rechnungsprüfer:** Wilhelm Miklos, Christian Baumann.



Sabrina Ladovitsch, Hans-Peter Wolf, Isabel Wappel, Manuela Imre und Wilhelm Miklos (von links).

neues team

Frauenpower in Eisenstadt

Die langjährige SLÖ Bezirksvorsitzende Michaela Seidl legte aus beruflichen Gründen ihren Vorsitz in Eisenstadt zurück. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Claudia Nährer von der NMS Rust gewählt (Bild unten links). Das neue Team wurde auch mit neuen und jungen Kräften zukunftsfit gemacht.

Vorsitzende: Claudia Nährer. - **Stellvertreterinnen:** Petra Ptacek, Charlotte Toth-Kanyak. - **Schriftführer:** Manfred Vlasits. - **Stellvertreterinnen:** Isabella Radatz-Grauser, Irene Dobrovits. - **Kassierin:** Karin Vukman-Artner. - **StellvertreterInnen:** Iris Klemenschitz, Christoph Windisch. - **Junglehrervertreterin:** Katharina Windisch. - **Pressereferentin:** Birgit Stiassny-Gutsch. - **StellvertreterInnen:** Elmar Benedek, Gerlinde Kugler. - **Kontrolle:** Angelika Freiler, Margit Koller. - **Beiräte:** Eva Balber, Erwin Deutsch, Andrea Lampel, Eva Dobrovits, Doris Lipkovich, Beate Sinowatz, Peter Stoiber, Ulrike Thomschitz, Ingrid Wallner, Dorothea Gatterbauer, Karin Krumpeck-Wukovatz, Michaela Seidl, Walter Groß-Jusinger, Ludwig Fingerhut, Corinna Trichtl, Michael Fuchs, Sebastian Windisch.



blitz **licht**



SLÖ-Tour. LH Niessl bekundet gegenüber Hans Farkas und Thomas Bulant: „Wir müssen radikal bei der Verwaltung sparen. Kindern und LehrerInnen gebührt unsere volle Unterstützung.“



Donauinsselfest. Bildungsministerin Sonja Hammerschmidt im Gespräch mit Bundesvorsitzenden Thomas Bulant, ZA-Vorsitzenden Stv. von Wien Karin Medits-Steiner und dem ZA-Vorsitzenden aus dem Burgenland Johann Farkas.

Viel mehr Fotos und aktuelle Berichte auf www.sloebgld.at

Hochzeiten • Geburtstage • Firmenfeiern • Weihnachtsfeste



Reservieren Sie
rechtzeitig für Ihre
Weihnachtsfeier!

 **Da Buki**
RESTAURANT - PIZZERIA - BAR

7343 Neutal, Hauptstraße 56
Tel. 02618/2000 7

restaurant@dabuki.at
www.dabuki.at

Mo: Ruhetag • Di – Sa: 10 – 14 und 17 – 22 Uhr • So & Feiertag: 9 – 14 und 17 – 22 Uhr

FSG Bundesländerseminar

Die Zukunft der Bildung stand im Mittelpunkt eines Seminars in Vorarlberg mit SpitzenfunktionärInnen der FSG Pflichtschullehrergewerkschaft. Die diskutierten Themen waren breit gestreut und reichten von der Schulautonomie über die Gemeinsame Schule bis hin zum Lehrerdienstrecht, Ganztageschulen und Grundschulreform.

Der Einladung folgte auch Erich Foglar, Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, der besonders darauf hinwies, dass sparen bei der Bildung, sparen bei der Zukunft bedeute. Hier im Bild mit dem Landesvorsitzenden aus Vorarlberg Gerhard Unterkofler und dem Bundesvorsitzenden Thomas Bulant.



Kritisch steht die FSG Pflichtschullehrergewerkschaft einer personellen Autonomie der Schulen gegenüber. Es ist verständlich, dass ein Direktor oder eine Direktorin bei der LehrerInnenwahl mitreden möchte, doch die endgültige Entscheidung sollte weiterhin bei der Schulbehörde bleiben.

Ein wichtiges Projekt ist für die FSG PflichtschullehrergewerkschafterInnen der Ausbau der Ganztagesklassen und Ganztageschulen. Dabei dürfen aber die Lehrpersonen nicht an die Grenze ihrer Belastbarkeit kommen.



Bundesländerseminar. In Vorarlberg trafen sich die Landesvorsitzenden Stefan Sandrieser und Johann Farkas mit dem Bundesvorsitzenden Thomas Bulant zum Gedankenaustausch.



Bundesländerseminar. Die burgenländische Delegation beim FSG Seminar in Vorarlberg bewies auch bei einer zünftigen Bergwanderung, dass sie für alle Eventualitäten gerüstet ist.



Kanzlertour. Natürlich war die Bildungspolitik ein Thema im Rahmen des Burgenlandtages von Bundeskanzler Christian Kern.



Schoolopening Süd. LSR-Präsident Heinz Zitz war in Olbendorf der „Hahn im Korb“, wie unser gemeinsames Bild mit der Delegation aus dem Jennersdorf Bezirk eindrucksvoll beweist.



Schoolopening Nord. Eisenstadt-Stadt war beim Schoolopening in Siegendorf stark vertreten. Hier mit LAbg. Günter Kovacs (rechts) und der SLÖ Vorsitzenden aus Neusiedl Verena Steiner.



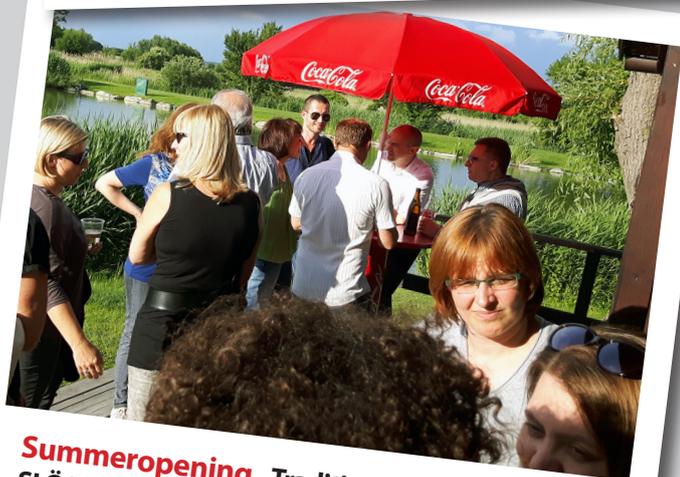
Schoolopening Süd. Güssing war als Veranstalter naturgemäß stark vertreten. Wolfgang Holzinger fühlte sich in der Damenrunde wohl.



Mondwanderung. Bei Einbruch der Dämmerung starteten die wanderfreudigen LehrerInnen des Bezirkes Jennersdorf ihre Tour beim Gasthaus Jandl in Königsdorf. Im Schein des Vollmondes wanderten sie zum Buschenschank Knobloch.



Summeropening. Nach einem Sektempfang und einer Führung durch das Tischlereimuseum Bruckner ließ man anschließend beim Buschenschank Stubits in Harmisch den Tag gemütlich ausklingen.



Summeropening. Traditionellerweise lud der SLÖ Eisenstadt zum Jahresausklang am ASKÖ-Teich in Siegendorf mit Grillerei, Umtrunk und Live Musik.

Interpäd vom 10. bis 12. 11.

Die Interpädagogica findet heuer von 10. bis 12. November im Messecenter Wien statt. Auf der wichtigsten Informationsplattform für Angebote, Neuerungen und Trends am Bildungsmarkt präsentieren sich über 200 Aussteller aus dem In- und Ausland. Doch sowohl Fortbildung, als auch Einkauf können anstrengend sein! Deshalb gibt es einen Platz, den man sich besonders vormerken sollte:

FSG-SLÖ Halle C, Stand 711

- erkennbar an den großen roten Luftballons.
- Wie geschaffen für eine kleine Pause mit Snacks und Getränken
- selbstverständlich gratis!

Galadinner am 22. November

Auch heuer veranstaltet die FSG-SLÖ Bezirksgruppe Oberpullendorf am Dienstag, dem 22. November 2016 im Gasthaus „Da Buki“ in Neutal ein fünf-gängiges Galadinner mit kommentierter Weinbegleitung. Beginn der beliebten Veranstaltung ist 18:00 Uhr. Willkommen sind auch Freunde, Verwandte und Bekannte.

Anmeldungen nimmt SLÖ Bezirksvorsitzender Manuel Sulyok unter **0676/7572373** oder **msulyok@gmx.at** entgegen.

Kegeln am 25. November

Die FSG-SLÖ Bezirksgruppe Jennersdorf veranstaltet am Freitag, dem 25. November 2016 im Gasthaus Hirtenfellner in Windisch Minihof wieder ein Kegeltornier. Beginn der Veranstaltung ist 18:00 Uhr. Anmeldungen bis 15. November unter : **sloe.jennersdorf@gmx.at** oder **0664/3142565** und **0676/6075922**.



Schoolopening Nord. Landesrätin Astrid Eisenkopf war von der Veranstaltung begeistert und hoite sich mit unserem Junglehrervertreter einen wunderbaren Cocktail.



„school opening“ Wanderung. Zum Schulaufakt veranstaltete der SLÖ Neusiedl eine Führung am Weinwanderweg. Der abschließende Gedankenaustausch fand bei einem gemütlichen Heurigen statt.



Toller Vortrag. LehrerInnentreff der SLÖ Bezirksgruppe Güssing im Buschenschank Koglmann in Neusiedl/Güssing mit einem interessanten Vortrag von Herbert Stadler.



Unsere Schoolopenings waren wieder die absoluten Highlights

Schoolopening Süd im Gemeindezentrum Olbendorf:

Volles Haus beim Schoolopening Süd. LR Verena Dunst, LSR-Präsident Heinz Zitz, LSI Erwin Deutsch, PSI Alfred Lehner sowie alle Vorsitzenden der Bezirke Jennersdorf, Güssing, Oberwart und Oberpullendorf starteten gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen ins neue Schuljahr (Bild oben).

Schoolopening Nord im Kulturzentrum Siegendorf:

Schoolopening mit Begrüßungscocktail in KUZ Siegendorf. Viele Kolleginnen und Kollegen ver-

brachten einen netten Abend mit Landesrätin Astrid Eisenkopf, LABg. Günter Kovacs, LSR-Präsident Heinz Zitz, LSI Erwin Deutsch, PSI Karin Vukman-Artner, PSI Michaela Seidl, PSI Werner Zwickl, Bürgermeister Rainer Porics sowie

allen Vorsitzenden der Bezirke Neusiedl, Eisenstadt, Mattersburg und Oberpullendorf.

Viel mehr Fotos und Berichte von allen unseren Veranstaltungen auf www.sloebgld.at

Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt